

## GNA Pressemitteilung vom 21.01.2013

# Teure Rohstoffe in deutschen Schubladen

## Handys weiterhin der Geschenke-Hit. Doch wohin mit dem alten Gerät?

**Rodenbach. Obwohl Deutschland die Recycling-Nation ist, verstauben über 80 Millionen Mobiltelefone in unseren Haushalten. „Doch Althandys sind kein Fall für den Restmüll.“, informiert die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA e.V.) und startet einen neuen Sammelaufruf.**

Während über 100 Millionen Mobiltelefone zwischen Rhein und Oder in Gebrauch sind, liegen offiziellen Schätzungen zufolge fast ebenso viele Geräte nutzlos herum. Und mit ihnen teure und wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Palladium und viele andere seltene Metalle, die in Entwicklungs- und Schwellenländern wie Südafrika, Russland und anderen Staaten unter großem Aufwand aus der Erde geborgen werden. Verbunden ist der meist unkontrollierte Abbau mit einer unfassbaren Naturzerstörung und extremen Umweltverschmutzung der jeweiligen Region.

Ein besonders schockierendes Beispiel stellt die Situation im ostafrikanischen Kongo dar, in dem insbesondere der Abbau von Coltan große Teile des schon stark dezimierten Lebensraumes der Gorillas zerstört. Mitten im Bürgerkrieg wird unter nahezu unmenschlichen Bedingungen, auch von minderjährigen Kindern, das Erz zur Gewinnung von Tantal geschürft. Tantal kann wegen seiner extrem hohen Temperatur- und Korrosionsbeständigkeit vielfältig eingesetzt werden, unter anderem zur Herstellung von chirurgischen Instrumenten und in der Hochvakuumtechnik. Vorwiegend wird es aber für Kondensatoren mit hoher Kapazität bei gleichzeitiger geringer Größe in Elektrogeräten wie zum Beispiel in Mobiltelefonen und Laptops verwendet.

**Handyrecycling ist aktiver Umweltschutz.** Neben den wertvollen Rohstoffen enthalten Handys auch viele gefährliche Schadstoffe. „Um mit ihnen wirklich verantwortungsvoll umzugehen, müssen Handys direkt gesammelt werden. Denn das ermöglicht im Vergleich zu der gemischten Altgeräte-Sammlung an Betriebs-, Bau- oder Wertstoffhöfen eine erheblich höherwertige Wiederverwendung.“, erläutert der erste Vorsitzende der GNA, Günter Könitzer die Hintergründe der GNA Sammlung. Um sicher zu gehen, rät Könitzer zur Abgabe von Altgeräten ausschließlich bei den ausgewiesenen GNA Handysammelstellen im Main-Kinzig-Kreis ([www.gna-ae.de](http://www.gna-ae.de)).

Die über die GNA gesammelten Handys werden umweltgerecht recycelt. Zunächst werden die Akkus, die gefährliche Stoffe enthalten, entfernt und fachgerecht entsorgt. Anschließend werden die Althandys mechanisch zerkleinert, um die einzelnen Bestandteile besser sortieren zu können. Die aussortierten Metalle, wie z.B. Kupfer, werden recycelt. Die Kunststoffe werden, aufgrund der Vielfalt verschiedener Farben und Kunststoffarten in Handys, in der Regel nicht stofflich, sondern energetisch verwertet.

**Umwelt und Natur profitieren dabei dreifach:** Durch die Zurückgewinnung von Rohstoffen, die fachgerechte Entsorgung von Schadstoffen und durch die Erlöse aus den Recyclingprozessen. So spendet die Deutsche Telekom aus ihren Erträgen drei Euro pro Alt-Handy an die Deutsche Umwelthilfe (DUH), die davon wiederum 50 % an regionale tätige Naturschutzorganisationen wie die gemeinnützige GNA weitergibt. Voraussetzung ist allerdings, dass das Geld direkt in ein Projekt fließt. Im Main-Kinzig-Kreis ist es das GNA Amphibien-schutzprojekt Laubfrosch.

Mit der Abgabe von nicht mehr genutzten Althandys an den bekannten GNA Sammelstellen oder bei der mobilen GNA Handy-Sammlung können natur- und umweltbewusste Bürger und Bürgerinnen dieses wichtige Naturschutzprojekt gezielt unterstützen (Sammelstellen und Termine unter [www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)). Die GNA weist darauf hin, vor Abgabe des Altgerätes SIM-Karte und persönliche Daten zu entfernen.

**Spendenaufruf.** Die Naturschützer bitten um Spenden auf das Spendenkonto der GNA mit der Kontonummer 10 70 800 bei der Raiffeisenbank Rodenbach, BLZ 506 636 99. Selbstverständlich sind Spenden steuerlich abzugsfähig. Spendenquittungen werden automatisch ausgestellt.

**An die Redaktionen: Unser Bildmaterial fordern Sie bitte an unter [gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)! Vielen Dank!**

v.i.S.d.P.  
Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.  
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797  
[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-aue.de](http://www.gna-aue.de)